

Windkraft-Land-Art in der Buckligen Welt

Heidi Tschank verwandelte zwei Felder in Kunstwerke und ermöglicht ab nun einen Kunstblick von der Aussichtsplattform des Windrades in Lichtenegg

Lichtenegg, am 21.7.2019: Ab heute eröffnet der Blick vom Windrad in Lichtenegg in der Buckligen Welt eine zusätzliche Dimension. Nicht nur die wunderschöne Landschaft und der Ausblick, der bei schönem Wetter bis zum Neusiedlersee reicht, erfreut die WindradbesucherInnen, sondern ab sofort die Aussicht auf zwei Kunstwerke von Heidi Tschank im Klee- und im Kornfeld direkt unter dem Windrad. „Die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema Windkraft zeigt einmal mehr das positive Potential, das in der Windenergie steckt, auch abseits der umweltfreundlichen Stromerzeugung“, freut sich Stefan Moidl, Geschäftsführer der IG Windkraft.

Im Rahmen des Windkraft-Kunstwettbewerbs „Gestalte die Kraft des Windes“ setzte die burgenländische Künstlerin Heidi Tschank ihre Ideen als Windkraft-Land-Art in den Feldern neben dem Windrad in Lichtenegg gemeinsam mit Windmühlenwart und Landwirt Heinrich Kornfell und Sohn Josef letzten Freitag um. Sie ist Mitglied der Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs, die seit dem ersten Wind-Kunstwettbewerb (2013) die Jury durch die Präsidentin Berthild Zierl unterstützt. "Zusammenspiel von Kunst und Natur! Hier entsteht ein zeitgenössisches Kunstwerk von unserem Mitglied Heidi Tschank", freut sich Zierl.

Windkraft trifft Kunst

Die Nutzung der Windkraft verändert durch die Errichtung von Windrädern auch das Landschaftsbild. „Oft werden Windräder als Symbol für die Energiewende und den gelebten Klimaschutz gesehen. Der Blick der Bildenden Kunst ermöglicht aber noch eine ganz andere Auseinandersetzung mit der Windenergie auf künstlerischer Ebene“, freut sich Moidl. „Ich will mit dem Projekt die Natur unterstützen. Wenn wir weiterhin fossile Heizungen usw. verwenden, werden wir unseren Planeten zerstören. Erneuerbaren Energien sind für mich daher die bessere Alternative, wir sollten in diese Richtung gehen. Sigmund Freud hat bereits in seiner Schrift – *Die Zukunft einer Illusion* – aufgerufen, die

Natur – und damit uns zu schützen“, erklärt die Künstlerin Heidi Tschank.

Windkraft-Kunstwettbewerb „Gestalte die Kraft des Windes“

Bis 15. September 2019 läuft der dritte, österreichweit ausgeschriebene Windkraft-Kunstwettbewerb, bei dem alle mitmachen können. Ziel ist, möglichst viele künstlerisch-kreative Einsendungen zum Thema Windkraft zu erhalten. Die besten Einsendungen werden von einer Kunstjury prämiert und bei einer Vernissage im Herbst der Öffentlichkeit vorgestellt. Den GewinnerInnen des Kunstwettbewerbs winken attraktive Preise wie drei E-Bikes von Wien Energie und viele weitere Gewinne. Der Windkraft-Kunstwettbewerb ist Teil des „Tag des Windes“, der mit vielen Windfesten bis in den Herbst gefeiert wird. Alle Termine und alle Infos zum Windkraft-Kunstwettbewerb finden Sie online unter: www.tagdeswindes.at/

Windkraftausbau in Warteschlange

Seit 2014 geht der Windkraftausbau in Österreich immer weiter zurück. Mit einem gemeinsamen Beschluss aller Parteien im Parlament könnte der Ausbau noch vor der Neuwahl wieder in Schwung gebracht werden und den 176 bereits fertig genehmigten Windräder die Umsetzung ermöglichen. „Wir hoffen auf eine Einigung im Parlament noch im Sommer.“, bemerkt Moidl abschließend.

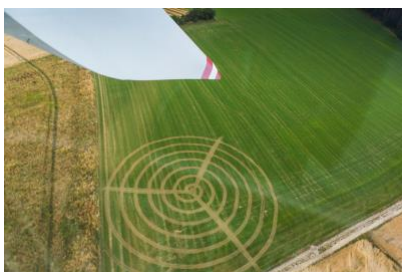
Wir bedanken uns bei unseren „Tag des Windes“-Medienpartnern: AEE, biologisch.at, Energie-Blog, E-Report, IKZ, Lebensart, oekoenergie.cc, oekonews.at, Umweltjournal. Der Windkraft-Kunstwettbewerb wird mit Exklusiv-Partner Wien Energie durchgeführt. Die NÖN/BVZ sind hier Medienpartner.

Die starken Zahlen der Windkraft in Österreich

Mit einer Jahresproduktion von 7 Milliarden Kilowattstunden können die österreichischen Windräder mehr als 50% aller Haushalte mit Windstrom versorgen. Dabei werden 4,3 Millionen Tonnen CO₂ vermieden, soviel wie 1,9 Millionen Autos im Jahr ausstoßen. Bereits 4.000 Personen sind derzeit in der Windbranche tätig.

Über Heidi Tschank

Beispielhafte Land-Art-Arbeiten von Heidi Tschank - Fotos © Heidi Tschank:



- 1993 - 1998 Studium in der Meisterklasse für Bildhauerei bei Prof. Wander Bertoni an der Universität für angewandte Kunst, sowie Studium der Lithographie, der Druckgrafik und Alugraphie bei Prof. Sigbert Schenk, Studium der Buchbinderei und Restauration bei Mag. Thomas Hansen, Universität für Angewandte Kunst.
- 2004- 2010 Studium der Philosophie an der Universität Wien, Philosophische Fakultät, Diplom Mag. Phil.
- Förderungspreis des Bundeskanzleramtes, Kunstsektion.
- Förderungspreis der Niederösterreichischen und Burgenländischen Landesregierung.
- Werke in den Landesmuseen NÖ, Bgld, Bundeskanzleramt Artothek, Wien

Homepage Heidi Tschank:

<http://members.aon.at/tschank/aktuell.htm>

Berufsvereinigung (BV) der bildenden Künstler Österreichs

Heidi Tschank ist Mitglied der Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs, die seit dem ersten Wind-Kunstwettbewerb (2013) die Jury durch die Präsidentin Berthild Zielr unterstützt.

www.art-bv.at

Rückfragehinweis

- Künstlerin Heidi Tschank: +43 664 103 12 86, tschank@aon.at
- BV der bildenden Künstler Österreichs, Berthild Zielr: +43 699 118 14 400, berthild@zierl-art.at
- IG Windkraft: Mobil: +43 660 20 50 766, l.pawek@igwindkraft.at